

KLASSE 4

Kombiniertes Leistungsinventar zur allgemeinen Schulleistung und für Schullaufbahneempfehlungen in der vierten Klasse

MIRIAM VOCK, Profilbereich Bildungswissenschaften, Universität Potsdam

CHRISTIAN ZIMMERMANN, Regionale Schulberatungsstelle, Stadt Leverkusen

Allgemeine Informationen über den Test, Beschreibung des Tests und seiner diagnostischen Zielsetzung

Mit KLASSE 4 lässt sich der allgemeine Leistungsstand von Schülern zur Schuljahresmitte der vierten Grundschulklasse in Form eines besonders ökonomischen Gruppentests (Durchführungszeit: 45 Minuten) erfassen. Als Leistungsbereiche werden »Sachrechnen«, »Geometrie«, »Lesen« und »Schreiben« überprüft. Zusätzlich wird das akademische Selbstkonzept in den Bereichen »Deutsch« und »Mathematik« ermittelt. Die Leistungsuntertests wurden aus bewährten Verfahren übernommen: Sachrechnen/Geometrie wird mit Untertests aus dem DEMAT 4 (Gölitz, Roick & Hasselhorn, 2006), das Textverstehen mit einem Teil aus dem ELFE 1–6 (Lenhard & Schneider, 2006) erfasst, das Diktat ist (leicht verändert) dem DERET 3–4+ (Stock & Schneider, 2008) entnommen. Ziel ist es, Grundschullehrkräfte bei den individuellen Grundschulübergangsempfehlungen zu unterstützen. Außerdem soll KLASSE 4 als förderdiagnostisches Instrument es ermöglichen, Über- und Unterforderungssituationen bei einzelnen Schülern zu bestimmen.

Theoretische Grundlagen als Ausgangspunkt der Testkonstruktion

Die Untertests wurden ausgewählt, um das pragmatische Ziel, »einen ökonomischen Überblick über die Leistungen in zentralen schulischen Fächern zu geben« (S. 20), zu erreichen und eine Lücke bei den kombinierten Schulleistungstests zu schließen. Eine theoretische Begründung für die Auswahl der Skalen erfolgt im Manual nicht. Bei der Testkonstruktion wurden aus den Verfahren DEMAT 4, ELFE 1–6 und DERET 3–4+ (s.o.) auf Basis einer Vorstudie (N = 219) diejenigen Untertests ausgewählt, die zur Vorhersage der Schullaufbahneempfehlungen der Lehrkräfte am meisten beitrugen. Aus diesem Grund wurde zwar ein Geometrie-, nicht aber ein Arithmetik-Untertest aufgenommen. Es werden somit solche Leistungen erfasst, die Lehrkräften bei ihrer Entscheidungsfindung für eine Schulempfehlung besonders wichtig sind. Die Lehrkräfteentscheidungen sind daher hier der entscheidende Maßstab. Bei den Selbstkonzeptskalen orientierten sich die Autoren an den in der PISA-Studie verwendeten Skalen.

Objektivität

KLASSE 4 ist durch detaillierte Angaben zum Vorgehen, feste Bearbeitungszeiten und wörtlich ausformulierte Instruktionen als standardisiert zu bezeichnen. Die Schülerinnen und Schüler blättern im Testheft gleichzeitig um, sodass alle am gleichen Untertest arbeiten. Das Manual enthält Hinweise zum Umgang mit Schülerfragen. Die Auswertungsobjektivität ist durch eindeutige Angaben zur Ermittlung der Rohwerte und Bestimmung der Normwerte gegeben; im Untertest »Schreiben« weichen die Auswertungsregeln jedoch vom DERET 3–4+ ab. T-Wertbänder und Informationen zur Berechnung des Konfidenzintervalls erleichtern die Interpretation; für das Gesamtprofil kann abgelesen werden, ab wann T-Wert-Diskrepanzen zwischen Untertests signifikant sind. Anhand gewichteter T-Werte kann die Wahrscheinlichkeit für eine Empfehlung für eine bestimmte Schulform ermittelt werden. Da in der Praxis Lehrkräfte den Test einsetzen, wären Angaben zu erforderlichen Kenntnissen in Testdiagnostik hilfreich gewesen.

Normierung (Eichung)

Die Normierung mit N = 396 Kindern aus fünf Bundesländern fand zwischen Januar und März (vermutlich 2010, Angabe fehlt) statt. Dieser Zeitraum erscheint relativ spät, da in einigen Bundesländern die Empfehlung für die weiterführende Schule mit dem Halbjahreszeugnis ausgesprochen wird. Die Normwerte sollen für den Zeitraum zwei Monate vor bis zwei Monate nach dem Zwischenzeugnis gültig sein. Es fehlen Angaben zum Alter und zu Klassenwiederholungen; der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund (11 Prozent) erscheint relativ gering. Ob die Normen auch in anderen Bundesländern gelten, insbesondere in Ländern mit sechsjähriger Grundschule, wird nicht thematisiert. Zudem sind die Quoten von Kindern, die auf eine bestimmte Schulform übergehen, regional unterschiedlich; die Klassifikation erfolgte über verschiedene Länder hinweg, worauf die Verfasser auch hinweisen (S. 22). Kinder mit einer nicht erkannten Lese-Rechtschreib- oder Rechenschwäche könnten in KLASSE 4 benachteiligt werden.

Klasse 4	Die TBS-TK-Anforderungen sind erfüllt			
	voll	weitgehend	teilweise	nicht
Allgemeine Informationen, Beschreibung und diagnostische Zielsetzung	●			
Objektivität		●		
Zuverlässigkeit			●	
Validität			●	

Zuverlässigkeit (Reliabilität, Messgenauigkeit)

Die internen Konsistenzen der Skalen liegen zwischen Cronbachs Alpha = .72 (Sachrechnen) und .93 (Schreiben) und sind damit akzeptabel; lediglich die Skala »Geometrie« hat mit sieben Items keine befriedigende interne Konsistenz (.57). Es ist fraglich, ob die beiden Untertests der Skala, die einerseits mentale Rotation (»Lagebeziehungen«) und andererseits Spiegelungen (»Spiegelbeziehungen«) erfordern, nicht sinnvoller separat betrachtet werden sollten. Die übergeordneten Skalen »Deutsch« (.88) und »Mathematik« (.75) sowie der Gesamttest (.80) sind hinreichend konsistent, wobei der Wert für »Deutsch« anhand der Angaben aus den Originalhandbüchern (ELFE/DERET) für die beiden Untertests »Lesen« und »Schreiben« durch Mittelung nach Fisher-Z-Transformation geschätzt wurde. Es werden Retestreliabilitäten über einen Zeitraum von vier Monaten berichtet (zwei Klassen, N = 35); die Leistungen und das Selbstkonzept sind insgesamt stabil (Gesamttest: $r_{tt} = .83$), lediglich das Sachrechnen ist eher instabil ($r_{tt} = .60$).

Gültigkeit (Validität)

Hinsichtlich der konvergenten Validität verweisen die Testautoren auf die Manuale der Originaltests, aus denen die Untertests entnommen sind. Es werden Korrelationen zwischen den Skalenwerten (»Deutsch«, »Mathematik«), dem Gesamtergebnis und den Lehrerratings hinsichtlich »Schulleistung« und »Lernmotivation« ($r = .42$ bis $.74$) sowie zu den Schulnoten in Deutsch und Mathematik ($r = -.47$ bis $-.64$) berichtet. Die Korrelationen für die Kinder mit Migrationshintergrund ($n = 44$) fallen höher aus, was die Autoren als Hinweis auf ein noch präziseres Lehrerurteil werten. Es fehlen Angaben zur Konstrukt- und zur Lehrplanvalidität. Kritisch ist die Berechnung einer Empfehlung für eine Schulform zu sehen. Die Autoren stellen zwar einige Warnhinweise voran und machen klar, dass die prognostische Validität der Aussagen zur Wahl einer weiterführenden Schulform nicht geprüft ist (S. 17). Der Nutzen dieser Berechnung ist damit eher gering, eine Fehlinterpretation durch Anwender jedoch nicht auszuschließen.

Weitere Gütekriterien (Störanfälligkeit, Unverfälschbarkeit und Skalierung)

Der Test kann mit der ganzen Klasse gemeinsam innerhalb einer Schulstunde durchgeführt werden. Dabei sind Störungen durch die Mitschüler nicht auszuschließen, auch das Abschreiben wird nicht ganz zu verhindern sein, zumal keine Parallelttestversion vorhanden ist. Im Manual werden jedoch Hinweise gegeben, wie die Gefahr des Abschreibens verringert werden kann. Des Weiteren können die Testergebnisse durch die Gestaltung des Testhefts von Kindern verfälscht werden: Da sich Beispiele und Testaufgaben wiederholt auf einer Doppelseite befinden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Kinder vorzeitig mit der Aufgabebearbeitung beginnen. Eine empirische Prüfung der Skalenbildung durch Item-Response-Theoriemodelle erfolgte nicht. Die Zusammenfassung von Untertests zu Skalen wird inhaltlich über die Zuordnung zu Fächern begründet, nicht aber empirisch geprüft.

Abschlussbewertung/Empfehlung

KLASSE 4 ist ein ökonomisches Verfahren, das schnell einen Überblick über Aspekte der schulischen Leistung in Mathematik und Deutsch gibt. Hiermit schließt der Test eine Lücke, denn alternative Verfahren sind entweder veraltet oder aufwendiger.

Die diagnostische Zielstellung bleibt jedoch etwas unbefriedigend: Über die reine Deskription hinaus wird eine Empfehlung für die Wahl der weiterführenden Schule angestrebt, bisher jedoch fehlt eine Validierung im Hinblick auf den Schulerfolg in den verschiedenen Schulformen (eine solche Studie ist in Vorbereitung). Kritisch erscheint die Interpretation einer Diskrepanz zwischen einem niedrigen Selbstkonzept und einer höheren Leistung als Hinweis auf ein ungünstiges Attributionsmuster, zu hohe Erwartungen der Eltern oder Konflikte mit Lehrkräften. Hier bleibt unberücksichtigt, dass für die Ausbildung des akademischen Selbstkonzepts Vergleichsprozesse innerhalb der Klasse entscheidend sind (insbesondere Big-Fish-Little-Pond-Effekt). Das Manual ist relativ kurz, wünschenswert wären ausführlichere Erläuterungen zu den Konstrukten (z.B. Selbstkonzept) und den nötigen Qualifikationen für Testleiter (i.d.R. Lehrkräfte). Durch die fehlenden Aussagen zur Konstrukt- und Lehrplanvalidität bleibt offen, wie gut die Skalen relevante schulische Leistungen in der Grundschule in verschiedenen Bundesländern abbilden und welche Bezüge etwa zu Bildungsstandards bestehen. Die Skalenauswahl erfolgte rein auf Basis maximaler Vorhersagegüte für das Kriterium »Lehrkräftempfehlung«. Die Empfehlung, Teilergebnisse für eine Auswertung des Ursprungstest zu verwenden, muss kritisch betrachtet werden, da sich Durchführungszeiten, Instruktionen, Aufgabenblätter, Auswertungsregeln und Normierungszeiträume zum Teil unterscheiden.

Insgesamt ist KLASSE 4 ein empfehlenswertes Testverfahren, das objektive Daten über den Leistungsstand einer Schulklasse liefert; die Ergebnisse sollten jedoch insbesondere bei Übergangentscheidungen zurückhaltend interpretiert werden.

Diese Testrezension wurde im Auftrag des Testkuratoriums der Föderation deutscher Psychologengruppen (DGPs und BDP) gemäß den TBS-TK-Richtlinien (Testkuratorium, 2009, 2010) erstellt.

Testkuratorium (2009). TBS-TK. Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums der Föderation Deutscher Psychologengruppen. Revidierte Fassung vom 9. September 2009. Report Psychologie, 34, 470–478.

Testkuratorium (2010). TBS-TK. Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums der Föderation Deutscher Psychologengruppen. Revidierte Fassung vom 9. September 2009. Psychologische Rundschau, 61, 52–56.

TESTINFORMATIONEN

Lenhard, W., Hasselhorn, M. & Schneider, W. (2011). KLASSE 4. Kombiniertes Leistungsinventar zur allgemeinen Schulleistung und für Schullaufbahneempfehlungen in der vierten Klasse. Göttingen: Hogrefe.

Bezugsquelle: Testzentrale Göttingen, Robert-Bosch-Breite 25, 37079 Göttingen.

Preise:

Test komplett: 98 Euro

Manual: 49 Euro

25 Testhefte: 48,75 Euro

Schablonensatz: 29 Euro

50 Auswertungsbogen: 30 Euro

Bitte zitieren Sie diesen Artikel wie folgt:

Vock, M. & Zimmermann, C. (2014). TBS-TK Rezension: »KLASSE 4. Kombiniertes Leistungsinventar zur allgemeinen Schulleistung und für Schullaufbahneempfehlungen in der vierten Klasse«.

Report Psychologie, 39, 117-119.

EINLADUNG



TGPNK 2014

JAHRESTAGUNG

89. Jahrestagung der Thüringer Gesellschaft für Psychiatrie, Neurologie und Kinder- und Jugendpsychiatrie

Schmerz und Trauma

16.–17. Mai 2014
WEIMAR

Kassenärztliche Vereinigung Thüringen



© fotolia.com/J. Hackemann/Autofocus



Programm, Anmeldung, Informationen:
www.tgpnk-jahrestagung.de